



**Elternratgeber
zum Thema
Schulverweigerung
für den Primarbereich**

Herausgegeben von:

Jugendamt Sonneberg

Bahnhofstraße 66

96515 Sonneberg

03675 871-212

jugendamt@lkson.de

Stand: Juni 2020

Liebe Eltern,

Kennen Sie das? Ihr Kind geht nur ungern in die Schule oder gar nicht mehr? Oft beginnt so ein schleichender Prozess, der am Ende dazu führt, dass die Schule gar nicht mehr besucht wird. Gründe hierfür können unterschiedlich sein. Streit mit Mitschülern, Probleme mit Lehrern, Angst vor Versagen und vor Klassenarbeiten oder familiäre Schwierigkeiten können auch bei jüngeren Schulkindern Unlust oder Angst vor dem Schulbesuch auslösen.

Dies ist eine besonders für Sie als Sorgeberechtigte schwierige und belastende Situation. Jedoch sind Sie damit nicht allein.

Sie wollen nur das Beste für Ihr Kind. Sie wünschen sich, dass Ihr Kind gerne in die Schule geht und fleißig lernt. Bestimmt fragen Sie sich, was Sie jetzt tun können? Wichtig ist: Machen Sie sich keine Vorwürfe. Bleiben Sie nicht für sich allein und reden Sie mit ihrem Kind. Lassen Sie sich beraten und unterstützen.

Es gibt einige **Warnsignale**, die darauf hindeuten können, aber nicht müssen, dass Ihr Kind die Lust an der Schule verliert oder sogar Angst davor hat. Diese können sein, dass Ihr Kind...

- schlechte Noten mit nach Hause bringt
- morgens nicht aufstehen möchte und antriebslos ist
- häufig den Unterricht stört oder teilnahmslos ist
- häufig über Übelkeit, Bauch – oder Kopfschmerzen klagt
- nicht gut schläft und müde und erschöpft ist
- nichts von der Schule erzählt und Fragen zur Schule ausweicht
- freudlos und niedergeschlagen wirkt
- häufig von der Schule abgeholt werden möchte
- evtl. Verletzungen hat, die es nicht erklären kann oder möchte

Gründe für die Schulverweigerung können sein:

- Konflikte mit Mitschülern
- Konflikte mit Lehrern
- Mobbing
- soziale Isolation in der Klasse
- Angst vor Klassen-/Hausarbeiten bzw. schlechten Noten

Das können Sie tun:

Nur wenn Sie herausfinden, weshalb sich Ihr Kind anders verhält, können Sie ihm wirklich helfen.

Nicht immer haben Kinder den Mut über ihre Probleme zu sprechen. Doch je mehr sie sich mit ihren Schulproblemen allein gelassen fühlen, desto schlimmer wird die Situation. Sprechen Sie Ihr Kind an und warten Sie nicht bis es von selbst auf sie zukommt. Drängen Sie jedoch nicht, aber signalisieren Sie ihre Bereitschaft zum Gespräch. Nehmen Sie sich Zeit für das Gespräch und führen es nicht zwischen Tür und Angel. Machen Sie keine Vorwürfe und versuchen Sie die Verhaltensweisen Ihres Kindes zu verstehen. Zeigen Sie ihm aber auch, dass Sie Schule schwänzen nicht akzeptieren.

Hilfreiche Fragen für das Gespräch können sein:

- Was gefällt dir an der Schule? Was nicht?
- Mit welchen Lehrern kommst du gut zurecht? Was gefällt dir an ihnen?
- Mit welchen Lehrern hast du Probleme? Welche Probleme sind das?
- Verstehst du dich mit deinen Mitschülern? Hast du Freunde in der Schule?

- Hast du Streit mit deinen Mitschülern? Worum geht es da?
- Was machst du in den Pausen? Mit wem bist du in den Pausen zusammen?
- Wie kommst du im Unterricht mit?
- Hast du Angst vor Klassenarbeiten? Woher kommt diese Angst?
- Was sind deine Lieblingsfächer?
- Gibt es Situationen in der Schule, in denen du dich langweilst oder unwohl fühlst?
- Wie genau sieht ein guter Tag in der Schule aus?

Möglicherweise haben aber auch die Probleme Ihres Kindes gar nichts mit der Schule selbst zu tun. Vielleicht hat ihr Kind auch Streit mit Freunden oder es gibt für das Kind schwierige Situationen innerhalb der Familie. Versuchen Sie möglichst viele Informationen zu den Ursachen zu erfahren. Zeigen Sie Interesse für die Probleme Ihres Kindes und finden Sie heraus, womit es sich beschäftigt und auch wofür es sich begeistert.

Ein offenes, ehrliches Gespräch ist der erste Schritt für Ihr Kind sich seiner möglichen Angst zu stellen. Hören Sie aufmerksam zu, damit Ihr Kind alles erzählen kann und sich ernst genommen fühlt. Ermutigen Sie Ihr Kind die Lösungen der Probleme anzugehen und helfen Sie ihm dabei die Situation auch von einer anderen Seite zu betrachten und suchen Sie gemeinsam nach Lösungen.

Nehmen Sie Kontakt zur Schule auf.

Um weitere Informationen zu bekommen ist es sinnvoll in Kontakt mit dem Klassenlehrer zutreten. Ein weiterer Ansprechpartner der Schule ist ein Beratungslehrer. Zögern Sie nicht bei diesem Schritt. Es zeigt, dass Sie sich sorgen und bemühen. Finden Sie heraus, wie Ihr Kind im Schulalltag integriert ist und wie die Schule die Situation wahrnimmt.

Bleiben Sie in Kontakt mit der Schule.

Mögliche Fragen, die Sie mit der Schule besprechen können sind:

- Hat mein Kind Freunde in der Klasse?
- Fühlt mein Kind sich wohl in der Schule?
- Wie sind die Leistungen meines Kindes?
- Gibt es besondere Schwierigkeiten, die mein Kind hat?
- Wie können wir gemeinsam an einer Lösung des Problems arbeiten?

Unterstützen Sie Ihr Kind zudem mit einem geregelten Tagesablauf:

- Starten Sie, wenn möglich gemeinsam mit ihrem Kind in den Tag. Planen Sie morgens genügend Zeit ein. Wecken Sie ihr Kind und sorgen Sie dafür, dass es aufsteht.
- Frühstücken Sie gemeinsam. Geben Sie Ihrem Kind ein Pausenbrot und ein Getränk mit und sorgen Sie dafür, dass Ihr Kind pünktlich zum Unterricht kommt.
- Wenn Ihr Kind aus der Schule kommt, fragen Sie nach seinen Erlebnissen:
 - Wie war dein Tag?
 - Wie war die Klassenarbeit?
 - Fragen Sie nach einzelnen Unterrichtsfächern
 - Zeigen Sie ehrliches Interesse
 - Hängen Sie den Stundenplan in der Küche auf und helfen Sie bei den Hausaufgaben
- Auch der Nachmittag sollte Strukturen haben. Legen Sie mit ihrem Kind fest, wann es Hausaufgaben macht, wie die Freizeitgestaltung aussieht und wann es Ruhepausen gibt.
- Versuchen Sie mindestens einmal am Tag gemeinsam mit Ihrer Familie zu essen. Gemeinsame Mahlzeiten fördern das Miteinander und den Austausch.
- Bereiten Sie mit Ihrem Kind den nächsten Schultag vor:
 - Wie sieht der Stundenplan aus?
 - Was muss eingepackt werden (Sportsachen, besondere Bücher, etc.)
- Legen Sie eine Zeitbegrenzung für Nutzung von Medien fest.
- Legen Sie konsequent eine altersentsprechende Schlafenszeit fest und sorgen Sie dafür, dass sich Ihr Kind daran hält.
- Seien Sie ein starker Erwachsener für Ihr Kind.

Machen Sie das Schule schwänzen unbequem. Sprechen Sie das Thema immer wieder an und signalisieren Sie Sorge. Machen Sie Ihrem Kind gegenüber deutlich, dass Sie sich mit der Schule austauschen.

Auf das Schuleschwänzen sollten sofortige negative Konsequenzen folgen (z.B. Taschengeldentzug, Einschränkung Mediennutzung, Übernahme zusätzlicher Haushaltspflichten).

Bringen Sie Ihr Kind in die Schule und überzeugen Sie sich, dass es in den Unterricht geht.

Was Sie noch tun können:

- Verbringen Sie gemeinsame Zeit mit Ihrem Kind.
- Geben Sie Ihrem Kind immer wieder positive Rückmeldungen, loben Sie es und bestärken Sie es in seinen Interessen und Hobbys. Nutzen Sie ggf. ein (Smiley-) Belohnungssystem
- Treffen Sie mit Ihrem Kind verbindliche Absprachen. Jeder Beteiligte kann die eigenen Ziele und Wünsche einbringen.
- Begleiten Sie Hausaufgaben und Lernphasen für Klassenarbeiten. Besuchen Sie Elternabende und Sprechstunden. Zeigen Sie Ihrem Kind Ihr Interesse an seiner schulischen Laufbahn.

Nutzen Sie die Unterstützungsangebote für Eltern und Kinder

Neben dem Klassenlehrer und den Beratungslehrern, die an den Schulen tätig sind, steht Ihnen auch das Jugendamt sowie die Erziehungsberatungsstelle des Landkreises Sonneberg zur Beratung und Unterstützung bei persönlichen und familiären Problemen zur Verfügung. Hier kann Ihnen direkt weiter geholfen oder an kompetente Netzwerkpartner vermittelt werden.

Die Beratung ist kostenfrei und die in der Beratung mitgeteilten Informationen werden vertraulich behandelt.

Rechtliche Konsequenzen des Schuleschwänzens:

Jedes Kind ist grundsätzlich schulpflichtig. Es gibt eine Vollzeitschulpflicht, die in Thüringen 10 Jahre beträgt.

Bleibt ein Schüler unentschuldigt dem Unterricht fern, verletzt er seine Schulpflicht. Die Schule kann die Schulpflichtverletzung beim zuständigen Ordnungsamt melden und dadurch ein Bußgeldverfahren einleiten.

Die Höhe des Bußgeldes errechnet sich nach der Anzahl der Fehltage. Ist der Schüler unter 14 Jahre alt, richtet sich das Bußgeld gegen die Eltern. Ab dem 14. Lebensjahr ist der Schüler selbst für die Zahlung des Bußgeldes verantwortlich. Kann er das Bußgeld nicht bezahlen, entscheidet der Jugendrichter des Amtsgerichtes über den weiteren Verlauf. Der Jugendrichter kann beispielsweise die Ableistung von Sozialstunden festlegen. Werden diese dann nicht abgeleistet, muss der Schüler sogar mit einem Jugendarrest rechnen.

Weiterführende Kontakte:

Jugendamt Sonneberg

Bahnhofsstraße 66

96515 Sonneberg

03675/871-212

jugendamt@lksn.de

Erziehungsberatungsstelle der AWO AJS gGmbH

Gleisdammstraße 3

96515 Sonneberg

03675/422-110

eefl@awo-thueringen.de

Außenstelle Neuhaus am Rennweg

Sonneberger Straße 2

98724 Neuhaus am Rennweg

03679/727-964